

DRRZ



Deutsch-Russische
Rechtszeitschrift

Германо-Российский
юридический журнал

German-Russian
Law Review

Band 6 | 2021 | Heft 1

TATJANA A. RYZHOVA
Mehrheit von Pfandgläubigern

ЕЛЕНА А. КРУТИЙ
Внеконкурсное оспаривание правовых актов должника, совершенных в ущерб интересам кредиторов (на примере российского, германского и австрийского права)

PATRICK POHLIT
Unterstützungsmaßnahmen für die russische Wirtschaft in der Pandemie

ANDREAS DIPPE
Russische Leitungspersonen in deutschen Unternehmen

REINER QUICK / CHRISTIAN KÖRNER
Wirtschaftsprüfung in Russland: Berufszugang



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Inhalt

Erste Seite/Первая страница	2
Beiträge	4
TATJANA A. RYZHOVA	
Mehrheit von Pfandgläubigern	4
ЕЛЕНА А. КРУТИЙ	
Внеконкурсное оспаривание правовых актов должника, совершенных в ущерб интересам кредиторов (на примере российского, германского и австрийского права)	20
PATRICK POHLIT	
Unterstützungsmaßnahmen für die russische Wirtschaft in der Pandemie	29
ANDREAS DIPPE	
Russische Leitungspersonen in deutschen Unternehmen	38
REINER QUICK/CHRISTIAN KÖRNER	
Wirtschaftsprüfung in Russland: Berufszugang	55
Rechtsprechung	72
<i>(Beitrag von Anastasia Berger)</i>	
Rezensionen	78
<i>(Beiträge von Stefan Oeter/Urs Kramer/Axel Boës/Vladimir Primaczenko)</i>	
Aus Forschung und Lehre	90
<i>(Beiträge von Rainer Wedde/Hans Janus/Axel Boës)</i>	
Gesetzgebungsübersicht	97
<i>(Otto Luchterhandt)</i>	

Erste Seite

Das Recht auf Freundschaft

Als Koordinator für Russland, Zentralasien und die Länder der Östlichen Partnerschaft habe ich seit August 2020 eine große Zahl von Initiativen, Vereinen und Partnerschaften kennen gelernt. Die Themen sind vielfältig wie das Leben: Sport, Musik, Kunst, Gesundheit, enge Wirtschaftsbeziehungen und Austausch unter Kommunen oder Hochschulen. Sogar in der Pandemie, die persönliche Treffen unmöglich macht, bleibt die Zusammenarbeit lebendig, denn sie beruht oft auf echter Freundschaft.

Deutlich mehr als erwartet konnte ich mich mit rechtlichen Fragestellungen auseinandersetzen. Leider ging es zu selten um das Recht als gemeinsame Basis für das Zusammenleben und zu oft um Brüche des Völkerrechts und Einschränkungen von Menschenrechten. Im Normalfall, zumindest im Privatleben, beruht gute Nachbarschaft auf Vertrauen, nicht auf Paragraphen.

Von Vertrauen ist die Politik derzeit weit entfernt. Leider fehlt oft auch ein gemeinsames Rechtsverständnis. Wir können nicht einfach darüber hinwegsehen, wenn unsere Werte und Interessen in Frage gestellt werden, sondern sprechen offen und ehrlich an, wo Recht gebrochen wird.

Wenn aber Menschen unabhängig von der Politik Freundschaften geschlossen haben, darf der Staat diese nicht behindern. Im Gegenteil: Der Staat und das Recht sind letztlich für den Menschen da. Deshalb gilt es, Begegnungen zu fördern und Hindernisse zu beseitigen. Auf Seiten Deutschlands und der Europäischen Union sollte das ein Anlass sein, die Visavergabe für Russinnen und Russen weiter zu vereinfachen. Besondere Sorgen machen aber die Gesetze, die Kontakte, Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zwischen russischen Organisationen und ausländischen Partnern beschränken.

Russland hat in Deutschland viele Freunde. Ebenso vielfältig wie die Zusammenarbeit sind die Freundschaften, die es zwischen Deutschland und Russland gibt. Die rechtliche Zusammenarbeit ist dabei von besonderer Bedeutung. Ein gemeinsames Verständnis darüber, was die Grundlagen des Zusammenlebens sind, ist wichtig, und auch ein Verständnis darüber, wie wir miteinander streiten, wenn es nötig wird. Dieses Verständnis wird in Frage gestellt, wenn grenzüberschreitende Partnerschaften und gegenseitige Unterstützung für unerwünscht erklärt werden, wenn aus Freunden „ausländische Agenten“ werden. Der Petersburger Dialog, der Freunde Russlands in der ganzen Vielfalt vereint, hat seine Sorge deutlich zum Ausdruck gebracht. Wenn Politiker sich streiten, dürfen sie diesen Streit nicht auf die Beziehungen der Menschen übertragen.

Eine der wichtigsten Aufgaben, auch für Juristinnen und Juristen in Deutschland und Russland, ist es deshalb, das Recht auf Freundschaft zu bewahren, damit die Wurzeln unserer Beziehungen intakt bleiben. Dann werden die Beziehungen zwischen Russen und Deutschen den politischen Streit überstehen, oder wie man in meiner Heimat sagt: Wenn de Wudels deep genug bünkt, broukt man vöör Wind neet bange ween.

Johann Saathoff MdB, Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Berlin

Первая страница

Право на дружбу

Как координатор по России, Центральной Азии и странам Восточного партнерства с августа 2020 года я познакомился с большим количеством инициатив, объединений и партнерств. Темы столь же разнообразны, как и жизнь: спорт, музыка, искусство, здоровье, тесные экономические отношения и обмены между муниципалитетами и высшими учебными заведениями. Даже во время пандемии, когда личные встречи невозможны, сотрудничество остается активным, потому что оно часто основывается на искренней дружбе.

Гораздо больше, чем ожидалось, мне нужно было разбираться с юридическими вопросами. К сожалению, слишком редко речь шла о праве как общей основе сосуществования и слишком часто о нарушениях международного права и ограничениях прав человека. Обычно, по крайней мере в личной жизни, хорошее соседство строится на доверии, а не на юридических нормах.

Политика в настоящее время далека от доверия. К сожалению, часто отсутствует и единое понимание права. Мы не можем просто игнорировать, когда наши ценности и интересы ставятся под сомнение, а открыто и честно говорим, если нарушается право.

Если же люди независимо от политики завязали дружбу, государство не может ее ограничивать. Напротив: государство и право, в конечном итоге, существуют для людей. Поэтому важно оказывать поддержку отношениям и устранять препятствия. Со стороны Германии и Евросоюза это должно быть поводом для дальнейшего упрощения выдачи виз российским гражданам. Особую озабоченность однако вызывают законы, ограничивающие контакты, сотрудничество и взаимную поддержку между российскими организациями и зарубежными партнерами.

У России много друзей в Германии. Дружба, существующая между Германией и Россией, столь же разнообразна, как и сотрудничество. Сотрудничество в области права имеет здесь особое значение. Единое понимание основ сосуществования важно, как и понимание того, как мы ведём споры друг с другом, если это будет необходимо. Это понимание ставится под сомнение, когда трансграничное партнерство и взаимная поддержка объявляются нежелательными, когда друзья становятся «иностранными агентами». Петербургский диалог, объединяющий друзей России во всем ее разнообразии, четко выразил свою озабоченность по этому вопросу. Когда политики находятся в процессе спора, они не должны переносить этот спор на отношения между людьми.

Поэтому одна из важнейших задач, в том числе, для юристов в Германии и России, – сохранить право на дружбу, чтобы корни наших отношений остались нетронутыми. Тогда отношения между русскими и немцами переживут политический спор, или, как говорят на моей родине: *Если корни достаточно глубоки, нет повода бояться ветра.*

Иоганн Саатгофф, Депутат Бундестага, координатор по межобщинному сотрудничеству с Россией, Центральной Азией и странами Восточного партнерства, Берлин

Beiträge

Mehrheit von Pfandgläubigern

TATJANA A. RYZHOVA

Majority of pledge holders

Abstract: The article deals with the issue of the horizontal or vertical majority of pledge holders. The author analyses the important theoretical question whether the pledge can be classified as a right in rem or as a limited right in rem, the content of which is the right of the pledgee to appropriate the value of the pledged object in priority to other creditors in order to fulfil the secured obligation. Such questions as the movement of pledge ranks or transactions with pledge seniority are dealt with as well. The article also discusses various other problems associated with majority of pledge holders.

Keywords: pledge, mortgage, real security, seniority of pledges, rights of the previous and subsequent pledgees.

I. Einführung

Einen Schlüsselmoment bei der Entwicklung und Modernisierung des Pfandrechts in Russland bildete die Reform durch das föderale Gesetz vom 21.12.2013 zur Änderung des ZGB,¹ die eine Vielzahl wesentlicher Novellen zum Rechtsinstitut des Pfandrechts mit sich brachte. Eine der Änderungen war die Aufnahme von Normen zum Verhältnis der Interessen von vorrangigen und nachstehenden Pfandgläubigern und zu Mitpfandgläubigern.

Die Mehrheit von Pfandgläubigern insgesamt und die Rangfolge beim Pfandrecht im Besonderen kann man charakterisieren als den „Platz des Pfandgläubigers in der Schlage zur Kasse: Je höher sein Rang, desto näher ist er der begehrten Zahlungsstelle“.²

Dieser Beitrag analysiert das Problem einer Mehrheit von Pfandgläubigern, die denselben Rang (horizontale Mehrheit) oder verschiedene Ränge haben (Einteilung nach der Priorität, vertikale Mehrheit). Am Beispiel des russischen Rechts und ausländischer Rechtsordnungen werden das Pfandrecht, die natürliche Entwicklung der Ränge und die Möglichkeit zum Abschluss von Verträgen mit Pfandrang sowie andere aktuelle und praxisrelevante Probleme einer Pfandgläubigermehrheit erörtert.

Dieses Thema ist für das russische Recht relativ neu und hat daher weder in der Rechtswissenschaft, noch in der Rechtsprechung eine angemessene vertiefte Behandlung gefunden. Dabei entwickelt sich das Pfandrecht in der Rechtsanwendungspraxis dynamisch, während sich die moderne Zivilrechtswissenschaft keiner großen Zahl tiefgehender Beiträge in diesem Bereich rühmen kann.

In als Vorbild dienenden ausländischen Rechtsordnungen (etwa der deutschen) funktioniert die Konzeption der Mehrheit von Pfandgläubigern schon viele Jahre erfolgreich, während das russische Rechtssystem die Antwort auf zahlreiche problematische Fragen in diesem Rechtsgebiet noch finden muss.

II. Das Pfandrecht – ein Recht auf den Wert der Sache

Bis heute kennt die Rechtswissenschaft zwei Herangehensweisen zur Bestimmung des Wesens eines Pfandrechts. Die erste besteht darin, dass der Pfandvertrag als Vertrag angesehen wird, der Ansprüche zwischen Pfandgeber und Pfandgläubiger hervorruft.³ Die zweite betrachtet das Pfand als Sachenrecht, dessen Inhalt ein Recht des Pfandgläubigers am Wert der verpfändeten Sache ist.⁴

1 Föderales Gesetz Nr. 367-FZ vom 21.12.2013 „Über Änderungen im Ersten Teil des Zivilgesetzbuches der Russischen Föderation und das Außerkrafttreten einzelner Gesetzgebungsakte (Bestimmungen von Gesetzgebungsakten)“.

2 *Bevzenko*, Mehrheit von Pfandgläubigern (Бевзенко П. С. Множественность залогодержателей), in: *Erochova* (Hrsg.), Über das Eigentum, Sammlung von Artikeln zum Jubiläum von Sklovskij (О собственности: Сборник статей к юбилею К. И. Скловского/Сост. М. А. Ерохова), Moskau 2015, S. 74.

3 *Karapetov* (Hrsg.), Vertrags- und Schuldrecht (Allgemeiner Teil). Kommentar zu den Art. 307–453 des Zivilgesetzbuches der Russischen Föderation (Договорное и обязательственное право (общая часть): постатейный комментарий к статьям 307–453 Гражданского кодекса Российской Федерации/Отв. ред. А. Г. Карапетов), Moskau 2017, S. 239.

4 *Bevzenko/Egorov*, Änderungen beim Pfandrecht. Neue Gestaltungsmöglichkeiten (Бевзенко П. С., Егоров А. В. Поправки о залоге. Новые возможности для маневра), Moskau 2015, S. 10.